

Programmspezifische Regelungen

Diploma of Advanced Studies (DAS)

“Innovative Pflegequalifikation”

Frankfurter Akademie für Weiterbildung und Personalentwicklung (WAKE)

Programmspezifische Regelungen Diploma of Advanced Studies „Innovative Pflegequalifikation (IPQ)“ der Frankfurter Akademie für Weiterbildung und Personalentwicklung der Frankfurt University of Applied Sciences vom 11.02.2026

Die nachfolgenden Programmspezifischen Regelungen entsprechen den Allgemeinen Regelungen für hochschulzertifizierte Weiterbildungsmaßnahmen der Frankfurt University of Applied Sciences, am 15.12.2021 vom Senat beschlossen und am 25.01.2022 vom Präsidium der Frankfurt University of Applied Sciences genehmigt nach § 43 Abs. 5 des Hessischen Hochschulgesetzes (HHG) vom 14. Dezember 2021, veröffentlicht auf der Internetseite der Amtlichen Mitteilungen der Frankfurt University of Applied Sciences.

Inhaltsübersicht

§1 Gegenstand, Inhalt und Format.....	3
§ 2 Ausbildungsziel und Abschlussbezeichnung	3
§ 3 Zugangsvoraussetzungen	3
§ 4 Aufnahmeverfahren.....	3
§ 5 Zertifikate und Leistungsnachweise.....	4
§ 6 Prüfungsausschuss	4
§ 7 Meldung und Zulassung zu Prüfungsleistungen.....	4
§ 8 Inkrafttreten.....	4
Anlage 1: Beschreibungen Zertifikate und Units.....	5

§1 Gegenstand, Inhalt und Format

Die Frankfurter Akademie für Weiterbildung und Personalentwicklung der Frankfurt University of Applied Sciences (WAKE) bietet kostenpflichtige hochschulzertifizierte Weiterbildungszertifikate an, die mit ECTS-Punkten (Credit Points) versehen sind. Das Entgelt richtet sich nach § 3, Absatz 5 der Allgemeinen Regelungen für hochschulzertifizierte Weiterbildungsmaßnahmen der Frankfurt University of Applied Sciences. Das Angebot umfasst folgendes Format: *Diploma of Advanced Studies, 30 ECTS-Punkte (Credit Points)*.

§ 2 Ausbildungsziel und Abschlussbezeichnung

- (1) Das Qualifikationsziel der einzelnen Weiterbildungszertifikate und –units ergibt sich aus den jeweiligen Zertifikats- und Unitbeschreibungen gemäß Anlage 1.
- (2) Die Zertifikate und Units werden auf dem Qualifikationsniveau des zweiten Studienzyklus (Master-Ebene) angeboten.
- (3) Das Qualifikationsziel des Zertifikatskurses „Diploma of Advanced Studies (DAS) „Innovative Pflegequalifizierung (IPQ)“ ist es, internationale Pflegefachkräfte zu befähigen, ihre berufliche Tätigkeit im deutschen Gesundheitssystem sicher, kompetent und qualifikationsadäquat auszuüben. Dabei werden vorhandene akademische Kompetenzen aus dem Herkunftsland systematisch aufgegriffen und in den deutschen Kontext transferiert. Die Teilnehmenden erwerben ein vertieftes Verständnis der pflegewissenschaftlichen Grundlagen, rechtlichen und ethischen Rahmenbedingungen sowie der strukturellen Besonderheiten des deutschen Versorgungssystems. Sie entwickeln die Fähigkeit, komplexe pflegerische Situationen evidenzbasiert zu analysieren, zu gestalten und kritisch zu reflektieren. Im Zentrum steht die Kompetenz, wissenschaftliche Erkenntnisse in die Praxis zu übertragen und die Qualität pflegerischer Versorgung kontinuierlich weiterzuentwickeln.
- (4) Das Zertifikat mit der Abschlussbezeichnung „Diploma of Advanced Studies – Innovative Pflegequalifizierung“ mit 30 ECTS-Punkten wird vergeben, wenn die Abschlussarbeit sowie die beiden Certificates of Advanced Studies (CAS Personenzentrierte und evidenzbasierte Pflegepraxis sowie CAS Reflexive Pflegepraxis & Professionalisierung) mit Prüfung erfolgreich absolviert wurden.
Die Gesamtnote des Diploma of Advanced Studies IPQ ergibt sich aus der Note der Abschlussarbeit sowie der Noten der Prüfungen CAS 1 und CAS 2. Gewichtet werden alle drei Prüfungen jeweils zu einem Drittel. Das DAS enthält eine Beschreibung des Programms sowie eine Übersicht über die nachgewiesenen Leistungen in den Zertifikaten und Units.

§ 3 Zugangsvoraussetzungen

Zu den hochschulzertifizierten Weiterbildungsangeboten können diejenigen zugelassen werden, die über einen ersten Hochschulabschluss verfügen sowie diejenigen, die die für die Teilnahme erforderliche Eignung im Beruf nachweisen können. Um am DAS IPQ teilnehmen zu können sind folgende Voraussetzungen zusätzlich notwendig:

- Feststellungsbescheid des Hessischen Landesamts für Gesundheit und Pflege mit Hinweis zu Kursvariante A
- Sprachzertifikat Deutsch B1
- Arbeitsvertrag mit einer Praxiseinrichtung in Hessen

§ 4 Aufnahmeverfahren

- (1) Die Aufnahme in die Weiterbildungsmodule, Units und Zertifikatskurse richtet sich nach den verfügbaren Plätzen. Ein Anspruch auf Aufnahme besteht nicht.
- (2) Die Aufnahme in die Weiterbildungsmodule und Zertifikatskurse erfolgt nur, wenn das Entgelt entrichtet wurde.

§ 5 Zertifikate und Leistungsnachweise

- (1) Die beiden Certificates of Advanced Studies haben einen Umfang von 15 ECTS-Punkten (Credit Points). Dabei umfasst ein ECTS-Punkt (Credit Point) einen Arbeitsaufwand von 25 Stunden.
- (2) Das Programm des „Diploma of Advanced Studies“ hat einen Umfang von 30 ECTS-Punkten (Credit Points).
- (3) Die Lernergebnisse und Kompetenzen sowie Inhalte der Zertifikate und Units, die ECTS-Punkte (Credit Points), die Arbeitslast und die Art und Dauer der jeweiligen Prüfungen und Leistungsnachweise ergeben sich aus den Zertifikats- und Unitbeschreibungen (Anlage 1). Die Häufigkeit des Angebots ergibt sich aus der Nachfrage.
- (4) Für die Anerkennung der Weiterbildungszertifikate gilt § 16 der Allgemeinen Regelungen für hochschulzertifizierte Weiterbildungsmaßnahmen.

§ 6 Prüfungsausschuss

Die Frankfurter Akademie für Weiterbildung und Personalentwicklung richtet gemäß § 17 der Allgemeinen Regelungen für hochschulzertifizierte Weiterbildungsmaßnahmen einen Prüfungsausschuss ein, dem mindestens drei Mitglieder und höchstens fünf angehören. Diese werden für die Dauer von bis zu 3 Jahren gewählt.

§ 7 Meldung und Zulassung zu Prüfungsleistungen

Der Prüfungsausschuss legt die Prüfenden, die Termine, den Anmeldezeitraum sowie den Rücknahmezeitraum für Meldungen zu Prüfungsleistungen der Zertifikate fest.

§ 8 Inkrafttreten

Diese Programmspezifischen Regelungen treten am 23.02.2026 in Kraft. Sie werden auf der Website des Frankfurter Akademie für Weiterbildung und Personalentwicklung veröffentlicht.

Frankfurt am Main, 23.02.2026

Prof. Dr. Oliver Schocke
Präsident

Anlage 1: Beschreibungen Zertifikate und Units

1 CAS: Personenzentrierte und evidenzbasierte Pflegepraxis

Zertifikatskurs	CAS Personenzentrierte und evidenzbasierte Pflegepraxis
Numerische Kennung	1
Studienprogramm	Diploma of Advanced Studies Innovative Pflegequalifikation
Verwendbarkeit des Zertifikatskurses	Diploma of Advanced Studies Innovative Pflegequalifikation
ECTS-Punkte / Workload	15 / 375 h (entspricht 500 UE)
Voraussetzungen für die Teilnahme am Zertifikatskurs und an der Zertifikatsprüfung	Zu dem hochschulzertifizierten Weiterbildungsangebot können diejenigen Personen zugelassen werden, die entweder über einen Hochschulabschluss inkl. relevanter Berufserfahrung im Pflegebereich aus ihrem Herkunftsland verfügen oder die über eine abgeschlossene Ausbildung in einem Gesundheits- oder Pflegeberuf aus ihrem Herkunftsland verfügen. Als Nachweis über die in Teilen anerkannte Qualifikation muss in beiden Fällen für die Zulassung zum Weiterbildungsangebot ein gültiger Feststellungsbescheid des Hessischen Landesamts für Pflege und Gesundheit, sowie ein Sprachzertifikat B1 und ein Arbeitsvertrag mit einer Praxiseinrichtung in Hessen vorgelegt werden. Für die Teilnahme an der Zertifikatsprüfung ist die Teilnahme an Unit 1.1 bis Unit 1.6 inkl. bestandener Teilprüfungsleitungen (Arbeitsaufgaben) verpflichtend.
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten: a. Vorleistung b. Zertifikatsprüfung	a) keine b) Schriftliche Hausarbeit von drei Arbeitsaufgaben (maximal 2 Seiten je Arbeitsaufgabe) & anschließende Präsentation (mind. 5, höchstens 10 min)
Lernergebnisse und Kompetenzen	Wissen und Verstehen Die CALD-Nurse verfügen über: - differenziertes Fachwissen in den Bereichen evidenzbasierte Pflege, Qualitätssicherung, Kommunikation und interprofessionelle Zusammenarbeit. - Vertieftes Verständnis rechtlicher und ethischer Rahmenbedingungen der Pflege in Deutschland - theoretisch fundiertes Wissen über pflegerische Interventionen in komplexen und instabilen Versorgungssituationen. - Vertiefte Kenntnisse über evidenzbasierte Pflegeprozesse und deren Anwendung im interkulturellen Kontext. Nutzung und Transfer Sie sind in der Lage unter der Berücksichtigung der Besonderheiten des dt. Gesundheitssystems: - Komplexe Pflegeprozesse eigenständig zu planen, durchzuführen, zu evaluieren und zu dokumentieren. - Interprofessionelle Kommunikation gezielt einzusetzen, um Synergien zu schaffen und patientenzentrierte Entscheidungen zu treffen. - Wissenschaftliche Erkenntnisse in die Praxis zu übertragen und zur Qualitätsentwicklung beizutragen. - Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen ihrem Wissen und ihren Kompetenzen aus dem Herkunftsland und dem in Deutschland

	erworbenen Fähigkeiten zu identifizieren und daraus Möglichkeiten zu schöpfen, ihre neu erworbene Expertise für die evidenzbasierte Pflege abzuleiten Kommunikation und Kooperation Sie können: - Verantwortung für die Steuerung komplexer Pflegeprozesse übernehmen. - Pflegehandlungen in interkulturellen und interprofessionellen Teams koordinieren, analysieren und kontinuierlich verbessern. - Eigene berufliche Handlungen reflektieren und zur Weiterentwicklung der Pflegepraxis beitragen. - In herausfordernden Situationen begründet entscheiden und handeln. - Fachlich fundiert, adressatenorientiert und –gerecht kommunizieren - die eigene Biografie als Ressource erkennen, um das interprofessionelle Behandlungsteam für die Bedürfnisse der CALD-Patientengruppe zu sensibilisieren Wissenschaftliches Selbstverständnis /Professionalität Teilnehmende besitzen: - Reflexionsfähigkeit für die kritische Auseinandersetzung mit beruflicher Rolle, Handlungsoptionen und ethischen Dimensionen der Pflege - Fähigkeit zur eigenständigen Aneignung neuen Wissens und Könnens — lebenslanges Lernen - Bereitschaft und Fähigkeit, Verantwortung im Gesundheitswesen zu übernehmen — z. B. Gestaltung von Versorgungssystemen, Mitwirkung an gesundheitspolitischen oder gesellschaftlichen Entwicklungen (System-Leadership) - Die Fähigkeit und Sicherheit als Multiplikator*in evidenzbasierter Pflegepraxis zu fungieren Beispielhafte Lernergebnisse (nach Abschluss des Zertifikats) - Die Teilnehmenden analysieren komplexe Pflegebedarfe und entwickeln individuelle, kultursensible Pflegepläne. - Sie analysieren und evaluieren pflegerische Maßnahmen auf Basis wissenschaftlicher Erkenntnisse und leiten Verbesserungen ab. - Sie moderieren Fallbesprechungen im interprofessionellen Team und vertreten pflegerische Perspektiven. - Sie reflektieren ihre berufliche Rolle im Kontext des deutschen Gesundheitswesens und entwickeln Strategien zur beruflichen Integration.
Inhalte	• Unit 1.1: Person- und prozessorientiert pflegen • Unit 1.2: Kommunikation, Interaktion, Beziehungen mit pflegebedürftigen Menschen gestalten • Unit 1.3: Intra- und interprofessionelle Versorgung und Kommunikation gestalten • Unit 1.4: Qualitätsgesichert & evidenzbasiert Pflege gestalten • Unit 1.5: Das pflegerische Selbstverständnis begründen und weiterentwickeln • Unit 1.6: Professionelles Handeln im Kontext von Langzeitpflege

Lehrformen	Präsenzlehre Onlinelehre Praxissimulation im Skills-Lab
Sprache	Deutsch
Zertifikatskoordination	Prof. Dr. Klaus Müller

1.1 Unit 1.1: Person- und Prozessorientiert pflegen

Titel der Unit	Person- und Prozessorientiert pflegen
Nummer der Unit	1.1
Weiterbildungs- Qualifizierung	DAS Innovative Pflegequalifikation (IPQ)
Verwendbarkeit der Unit	CAS Personzentrierte und evidenzbasierte Pflegepraxis
Dauer der Unit	90 UE (56 UE Lehre und 34 UE Selbstlernzeit)
Art der Unit	Pflicht
Empfohlene inhaltliche Vorkenntnisse / Semester	Aus dem jeweiligen Herkunftsland der CALD-Nurse im Anerkennungsverfahren: - Kenntnisse zum pflege(diagnostischen) Prozess
Voraussetzungen für die Teilnahme an der Unit	Teilnahme DAS IPQ
Lehrsprache der Unit	Deutsch
Prüfungssprache der Unit	Deutsch
Häufigkeit der Unit	Jährlich
Teilnahmevoraussetzungen	Siehe Zertifikatsbeschreibung: <i>CAS Personzentrierte und evidenzbasierte Pflegepraxis</i>
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS	ECTS-Punkte werden auf Ebene des Zertifikats <i>CAS Personzentrierte und evidenzbasierte Pflegepraxis</i> vergeben
Voraussetzungen für die Teilnahme an der Unit- prüfung	Fehlzeit maximal 10 Prozent der Unit (5,6 UE)
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungs- punkten a. Vorleistung b. Unitprüfung	a. Keine b. keine
Lernergebnisse und Kompetenzen	Wissen und verstehen Die CALD-Nurses... ○ verfügen über ein fundiertes und vertieftes Wissen zu komplexen pflegerischen Theorien und Modelle und analysieren dieses innerhalb der Steuerung und Gestaltung des Pflegeprozesses bei Menschen aller Altersstufen. ○ kennen allgemeine und spezifische Assessmentverfahren aller Altersstufen und hinterfragen diese kritisch im Rahmen ihrer pflegediagnostischen Anwendung. ○ verstehen und analysieren die Fähigkeiten ihrer Pflegeempfänger: innen hinsichtlich ihrer Selbstversorgung. ○ kennen Kommunikationsmodelle, sowie -theorien und reflektieren diese im Kontext der intra- und interkulturellen Kommunikation mit ihren Pflegeempfänger: innen. Nutzung und Transfer Die internationalen Pflegefachkräfte...

	○ erheben pflegebezogene Daten in komplexen gesundheitlichen Problemlagen, erklären und interpretieren diese im Kontext pflege- und bezugswissenschaftlichen Modellen und Theorien. ○ sind in der Lage, anspruchsvolle und multidimensionale Pflegeanlässe und -bedarfe in der Pflegepraxis zu identifizieren, zu analysieren und eine entsprechende pflegerische Maßnahmenplanung zu erstellen und zu steuern. ○ evaluieren durchgeführte Pflegeinterventionen kontinuierlich in der Pflegepraxis und leiten Veränderung in komplexen Versorgungssituationen zeitnah ab. Kommunikation und Kooperation Die internationalen Pflegefachkräfte ... ○ kommunizieren gezielt in intra- und interdisziplinären Kooperationen und evaluieren hierbei die Wirksamkeit ihrer pflegerischen Interventionen. ○ erkennen nicht reziproke Kommunikation und entwickeln Möglichkeiten des Austausches auf Basis ihrer internationalen Kenntnisse, um eine professionelle Beziehung zu gestalten. ○ entwickeln und vermitteln sowohl im Interdisziplinären Team als auch gegenüber pflegebedürftiger Personen Maßnahmen der Gesundheitsförderung, Prävention und Kuration. Wissenschaftliches Selbstverständnis /Professionalität Die CALD-Nurses ... ○ begründen ihre berufliche Tätigkeit auf wissenschaftlichen und evidenzbasierten Erkenntnissen, Methoden, sowie dem Erfahrungswissen aus ihrer internationalen Pflegepraxis und reflektieren dieses im Kontext der Pflegepraxis in Deutschland. ○ sie sind in der Lage wissenschaftliche, sowie methodische Überlegungen abzuwägen und eine klinische Entscheidung zu treffen. ○ entwerfen auf Basis ihres wissenschaftlichen Selbstverständnisses/Professionalität geeignete Versorgungskonzepte in Umbruchsituationen des Lebens für pflegebedürftige Personen. ○ bewerten und beurteilen pflegerische Interventionen kritisch. zeigen ihre pflegerische Professionalität in Theorie und Praxis durch die Beherrschung des Pflegeprozesses.
Inhalte der Unit	○ Reflexion des Pflegeprozesses in Deutschland vs. Heimatland ○ Pflegeklassifikationssysteme ○ Informationssammlung / Pflegebedarfserhebung / Pflegeassessment; ○ Aufnahmegespräch / Klassifikationssysteme / ○ Dokumentation des Pflegeprozesses ○ Pflegeprozessmodell/Pflegetheorien (Roper, Logan, Tierney; Orem)⁴ ○ Arbeit mit Fallbeispielen zu Selbstversorgung⁵

⁴ Inhalt Hessisches Rahmencurriculum für die Durchführung von Anpassungslehrgängen

⁵ Neubildungen, Herz-Kreislaufsystem, Verdauungssystem, Muskel-Skelett-System, Nervensystem
(https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2025/08/PD25_293_236.html 39.09.2025)

	○ Unterstützungsbedarf: Körperhygiene und -Pflege, Essen und Trinken, Ausscheidung, ○ Evidenzbasierte Förderung der Hautintegrität – Unter Berücksichtigung der Selbstbestimmung, Ressourcen, sowie ○ pflegeethischen Prinzipien
Lehr- und Lernformen der Unit	Seminar, Gruppen- und Einzelarbeit
Kontaktzeiten / Präsenz	56 UE
Selbststudium	34 UE
Literatur	<u>Pflegeprozess:</u> ○ Büscher, A. (2024). Vorbehaltsaufgaben: Verantwortung für den Pflegeprozess. Pflegezeitschrift, 77(1), 8–11. https://doi.org/10.1007/s41906-023-2220-5 ○ Herdman, T. H., & Kamitsuru, S. (Hrsg.). (2024). NANDA International nursing diagnoses: Definitions & classification, 2024–2026 (13. Aufl.). Thieme. ○ Madleitner, B. (2022). Der Pflegeprozess (4. Aufl.). UTB. <u>Selbstversorgung:</u> ○ Potter, P. A., Perry, A. G., Stockert, P. A., & Hall, A. M. (2024). Fundamentals of nursing (11. Aufl.). Elsevier. <u>Arbeit mit Fallbeispielen:</u> ○ Stefan, H., Allmer, F., Schalek, K., & Eberl, J. (Hrsg.). (2023). Praxis der Pflege-diagnosen (5. Aufl.). Springer. ○ Weber, J. R., Kelley, J. H., & Sprengel, A. (2022). Health assessment in nursing (7. Aufl.). LWW. Personenzentrierte Pflege Auer, Corinne / Bartolomeoli, Teresia / Dach, Christoph von / Mayer, Hanna (2023): Buch: Personenzentrierte Pflegepraxis. Bern: Hogrefe Kubli, Claudia / Emmenegger, Daniel René (2023): Personenzentrierte Langzeitpflege. Berner Bildungszentrum Pflege. Bern: hep In der jeweils aktuellen Auflage.
Lehrende	Fachlich und methodisch geeignete, praxiserfahrene Lehrpersonen
Hinweise	In dieser Unit werden ebenso alle relevanten Inhalte des Hessischen Rahmencurriculums für die Durchführung von Anpassungslehrgängen abgedeckt.

1.2 Unit 1.2: Kommunikation, Interaktion, Beziehungen mit pflegebedürftigen Menschen gestalten

Titel der Unit	Kommunikation, Interaktion, Beziehungen mit pflegebedürftigen Menschen gestalten
Nummer der Unit	1.2
Weiterbildungs- Qualifizierung	DAS Innovative Pflegequalifikation (IPQ)
Verwendbarkeit der Unit	CAS Personzentrierte und evidenzbasierte Pflegepraxis
Dauer der Unit	80 UE (48 UE Lehre und 32 UE Selbstlernzeit)
Art der Unit	Pflicht
Empfohlene inhaltliche Vorkenntnisse	Aus dem jeweiligen Herkunftsland der CALD-Nurse im Anerkennungsverfahren: - Kenntnisse zum pflege(diagnostischen) Prozess - Kenntnisse und Erfahrung in der Beziehungsgestaltung und Kommunikation mit pflegebedürftigen Menschen
Voraussetzungen für die Teilnahme an der Unit	Teilnahme DAS IPQ
Lehrsprache der Unit	Deutsch
Prüfungssprache der Unit	Deutsch
Häufigkeit der Unit	Jährlich
Teilnahmevoraussetzungen	Siehe Zertifikatsbeschreibung: <i>CAS Personzentrierte und evidenzbasierte Pflegepraxis</i>
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS	ECTS-Punkte werden auf Ebene des Zertifikats <i>CAS Personzentrierte und evidenzbasierte Pflegepraxis</i> vergeben
Voraussetzungen für die Teilnahme an der Unit- prüfung	Fehlzeit maximal 10 Prozent der Unit (4,8 UE)
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungs- punkten a. Vorleistung b. Unitprüfung	a. Keine b. keine
Lernergebnisse und Kompetenzen	Wissen und verstehen Die CALD-Nurses verfügen über: - Differenziertes Wissen im Bereich verbale, nonverbale und paraverbale Kommunikation. Sie sind in der Lage, dieses Wissen zu abstrahieren und im pflegerischen Kontext anzuwenden. - Fundierte Kenntnisse über Gesprächsmodelle und -techniken, insbesondere zur Gestaltung von Informations-, Beratungs- und systematischen Anleitungsgesprächen. - Theoretisches Verständnis von Kommunikationstheorien, Konfliktodynamiken und interkulturellen Kommunikationsprozessen.

	Sie sind befähigt, dieses Wissen differenziert anzuwenden und Konfliktdynamiken zu reflektieren. Nutzung und Transfer Sie sind in der Lage: - Gesprächsformen situationsgerecht anzuwenden, z. B. bei der Anleitung von Pflegebedürftigen oder der Beratung von Angehörigen. - Kommunikationsmodelle und -techniken in komplexen pflegerischen Situationen differenziert und gezielt einzusetzen und im Nachgang zu reflektieren. - Interkulturelle Kommunikationsbarrieren zu identifizieren und durch geeignete Strategien zu überwinden. - Erlernte Theorien und Modelle auf neue, komplexe Situationen zu übertragen und kritisch zu reflektieren. Kommunikation und Kooperation Sie sind befähigt: - Gespräche mit Pflegebedürftigen, Angehörigen und Kolleg:innen professionell und empathisch führen. - Teamprozesse aktiv mitzugestalten, Rollen zu klären und die konstruktive Zusammenarbeit im Team aktiv zu begleiten. - Kommunikative Herausforderungen in interprofessionellen und interkulturellen Kontexten souverän und kooperativ zu moderieren. - Selbst- und Fremdwahrnehmung reflektieren, um die eigene Kommunikation gezielt weiterzuentwickeln. Wissenschaftliches Selbstverständnis /Professionalität Sie verfügen über: - Ein wissenschaftlich fundiertes Selbstverständnis, das Kommunikation als zentralen Bestandteil professioneller Pflege begreift. - Bereitschaft zur kontinuierlichen Reflexion und Weiterentwicklung der eigenen kommunikativen Kompetenzen.
Inhalte der Unit	○ Kommunikation (verbal, nonverbal, paraverbal) / Gesprächstechniken / Gesprächsgestaltung – Modelle ○ Gesprächsformen: Information, Beratung, Anleitung; Gespräche mit Angehörigen ○ Arbeiten in Gruppen und Teams ○ Kommunikation in interprofessionellen Teams gestalten ○ Reflexion des eigenen Kommunikationsstils ○ Umgang mit Konflikten, ○ Kommunikationstheorien ○ Interkulturelle Kommunikation / Selbst- und Fremdwahrnehmung / Vorurteile / Barrieren überwinden
Lehr- und Lernformen der Unit	Seminar, Gruppen- und Einzelarbeit; Rollenspiele

Kontaktzeiten / Präsenz	48 UE
Selbststudium	32 UE
Literatur	<u>Kommunikation in der Pflege:</u> ○ Küffner, R., & Reusch, A. (2022). Schulungen patientenorientiert gestalten: Ein Handbuch des Zentrums Patientenschulung (2. Aufl.). dgvt-Verlag. ○ Redmann, B. (2020). Patientenedukation: Ein Kurzlehrbuch für Pflege- und Gesundheitsberufe (4. Aufl.). Hogrefe. ○ Mamerow, R. (2022). Kommunikation und Gesprächsführung für Pflege- und Gesundheitsberufe (5. Aufl.). Hogrefe. ○ Rosenberg, M. B. (2023). Gewaltfreie Kommunikation: Eine Sprache des Lebens (21. Aufl.). Junfermann Verlag. ○ Rollnick, Stephen/Miller, William R./Butler, Christopher C. (2020): Motivierende Gesprächsführung in den Heilberufen. Core-Skills für Helfer. Lichtenau, Probst ○ Büker, Christa/ Lademann, Julia (2019): Beziehungsgestaltung in der Pflege. Stuttgart, Kohlhammer
Lehrende	Fachlich und methodisch geeignete, praxiserfahrene Lehrpersonen
Hinweise	In dieser Unit werden ebenso alle relevanten Inhalte des Hessischen Rahmencurriculums für die Durchführung von Anpassungslehrgängen abgedeckt.

1.3 Unit 1.3: Intra- und interprofessionelle Versorgung und Kommunikation gestalten

Titel der Unit	Intra- und interprofessionelle Versorgung und Kommunikation gestalten
Nummer der Unit	1.3
Weiterbildungs- Qualifizierung	DAS Innovative Pflegequalifikation (IPQ)
Verwendbarkeit der Unit	CAS Personzentrierte und evidenzbasierte Pflegepraxis
Dauer der Unit	70 UE (40 UE Lehre und 30 UE Selbstlernzeit)
Art der Unit	Pflicht
Empfohlene inhaltliche Vorkenntnisse / Semester	Aus dem jeweiligen Herkunftsland der CALD-Nurse im Anerkennungsverfahren: Kenntnisse zum pflege(diagnostischen) Prozess - Kenntnisse und Erfahrung in der Beziehungsgestaltung und Kommunikation mit pflegebedürftigen Menschen - Wissen über intra- und interprofessionelle Versorgung
Voraussetzungen für die Teilnahme an der Unit	Teilnahme DAS IPQ
Lehrsprache der Unit	Deutsch
Prüfungssprache der Unit	Deutsch
Häufigkeit der Unit	Jährlich
Teilnahmevoraussetzungen	Siehe Zertifikatsbeschreibung: <i>CAS Personzentrierte und evidenzbasierte Pflegepraxis</i>
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS	ECTS-Punkte werden auf Ebene des Zertifikats <i>CAS Personzentrierte und evidenzbasierte Pflegepraxis</i> vergeben
Voraussetzungen für die Teilnahme an der Unitprüfung	Fehlzeit maximal 10 Prozent der Unit (4 UE)
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten a. Vorleistung b. Unitprüfung	a. Keine b. keine
Lernergebnisse und Kompetenzen	Wissen und verstehen Die CALD-Nurses: - verfügen über vertiefte und spezialisierte Kenntnisse zu intra- und interprofessionellen Versorgungsprozessen im Gesundheitswesen. - interpretieren komplexe Kommunikationsmodelle und -theorien sowie deren Anwendung in multiprofessionellen Kontexten. - kennen und analysieren die strukturellen, rechtlichen und ethischen Rahmenbedingungen der interprofessionellen Zusammenarbeit in der Pflege.

	Nutzung und Transfer Die CALD-Nurses: - wenden ihr Wissen zur Gestaltung und Optimierung interprofessioneller Versorgungsprozesse in komplexen und dynamischen Versorgungssituationen an. - entwickeln, implementieren und evaluieren Konzepte zur Verbesserung der Kommunikation und Kooperation in multiprofessionellen Teams. - übertagen wissenschaftliche Erkenntnisse und Best-Practice-Modelle auf konkrete pflegerische Handlungssituationen und reflektieren deren Wirkung. Kommunikation und Kooperation Die CALD-Nurses: - kommunizieren adressatengerecht, reflektiert und lösungsorientiert mit verschiedenen Berufsgruppen im Gesundheitswesen. - moderieren und gestalten interprofessionelle Fallbesprechungen, Teambildungsprozesse und Konfliktlösungen unter Berücksichtigung professioneller Rollen und Perspektiven. - fördern aktiv eine kooperative, respektvolle und patientenzentrierte Kommunikationskultur in komplexen Versorgungskontexten. Wissenschaftliches Selbstverständnis /Professionalität Die CALD-Nurses: - reflektieren ihr professionelles Selbstverständnis im Kontext interprofessioneller Zusammenarbeit und entwickeln es weiter. - übernehmen Verantwortung für die Qualität der Versorgung und die Weiterentwicklung der pflegerischen Praxis im interprofessionellen Diskurs. - agieren als Multiplikator:innen für evidenzbasierte Kommunikation und Kooperation und tragen zur Professionalisierung der Pflege im Gesundheitssystem bei.
Inhalte der Unit	Intra- und interprofessionelle Versorgungsprozesse im Gesundheitswesen - Aufbau, Rollen und Aufgaben verschiedener Berufsgruppen - Unterschiede und Schnittstellen zwischen intra- und interprofessioneller Zusammenarbeit - Fallbeispiele aus der Praxis Kommunikation und Kooperation - Anwendung von Kommunikationsmodellen auf typische Situationen im Gesundheitswesen - Reflexion von Kommunikationsstörungen und –barrieren - Adressatengerechte Kommunikation mit verschiedenen Berufsgruppen - Moderation von Fallbesprechungen und Teambesprechungen - Strategien zur Förderung einer professionellen Kommunikationskultur Strukturelle, rechtliche und ethische Rahmenbedingungen - Berufsrechtliche Grundlagen (z. B. Schweigepflicht, Delegation)

	- Ethische Prinzipien (z. B. Autonomie, Fürsorge, Gerechtigkeit) - Institutionelle Rahmenbedingungen (z. B. Krankenhausstruktur, Pflegekammern) Gestaltung und Optimierung interprofessioneller Prozesse - Prozessanalyse und -gestaltung in komplexen Versorgungssituationen - Rollenklärung und Aufgabenverteilung im Team - Tools zur Prozessoptimierung (z. B. SOPs, Checklisten) Professionelles Selbstverständnis und Rolle als Multiplikator:in - Reflexion der eigenen Rolle im interprofessionellen Kontext - Verantwortung für Qualität und Weiterentwicklung der Pflegepraxis
Lehr- und Lernformen der Unit	Seminar, Gruppen- und Einzelarbeit
Kontaktzeiten / Präsenz	40 UE
Selbststudium	30 UE
Literatur	Kaiser, Laura & Conrad, Susann & Neugebauer, Edmund A.M. & Pietsch, Barbara & Pieper, Dawid. (2022). Interprofessional collaboration and patient-reported outcomes in inpatient care: a systematic review. Systematic Reviews. Doi 11. 10.1186/s13643-022-02027-x. Fleischmann, Nina (2024): Interprofessionelle Pflegearbeit. Stuttgart: Kohlhammer Walkenhorst, Ursula/ Fischer, Martin R. (2025)(Hg): Interprofessionelle Bildung für die Gesundheitsversorgung. Berlin: Springer
Lehrende	Fachlich und methodisch geeignete, praxiserfahrene Lehrpersonen
Hinweise	In dieser Unit werden ebenso alle relevanten Inhalte des Hessischen Rahmencurriculums für die Durchführung von Anpassungslehrgängen abgedeckt.

1.4 Unit 1.4: Qualitätsgesichert und evidenzbasiert Pflege gestalten

Titel der Unit	Qualitätsgesichert und evidenzbasiert Pflege gestalten
Nummer der Unit	1.4
Weiterbildungs- Qualifizierung	DAS Innovative Pflegequalifikation (IPQ)
Verwendbarkeit der Unit	CAS Personzentrierte und evidenzbasierte Pflegepraxis
Dauer der Unit	60 UE (32 UE Lehre und 28 UE Selbstlernzeit)
Art der Unit	Pflicht
Empfohlene inhaltliche Vorkenntnisse / Semester	Aus dem jeweiligen Herkunftsland der CALD-Nurse im Anerkennungsverfahren: Kenntnisse zum pflege(diagnostischen) Prozess - Kenntnisse und Erfahrung in der Beziehungsgestaltung und Kommunikation mit pflegebedürftigen Menschen - Wissen über intra- und interprofessionelle Versorgung - Kenntnisse und Erfahrung im Bereich Qualitätssicherung und evidenzbasierter Pflege
Voraussetzungen für die Teilnahme an der Unit	Teilnahme DAS IPQ
Lehrsprache der Unit	Deutsch
Prüfungssprache der Unit	Deutsch
Häufigkeit der Unit	Jährlich
Teilnahmevoraussetzungen	Siehe Zertifikatsbeschreibung: <i>CAS Personzentrierte und evidenzbasierte Pflegepraxis</i>
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS	ECTS-Punkte werden auf Ebene des Zertifikats <i>CAS Personzentrierte und evidenzbasierte Pflegepraxis</i> vergeben
Voraussetzungen für die Teilnahme an der Unitprüfung	Fehlzeit maximal 10 Prozent der Unit (3,2 UE)
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten a. Vorleistung b. Unitprüfung	a. Keine b. Keine
Lernergebnisse und Kompetenzen	Wissen und verstehen Die CALD-Nurses: - verfügen über vertiefte und systematische Kenntnisse zu Konzepten, Methoden und Instrumenten der Qualitätssicherung und evidenzbasierten Pflege. - analysieren wissenschaftliche Grundlagen der Pflegeforschung, Qualitätsentwicklung und Evaluation im Kontext komplexer Versorgungssituationen. - verstehen die Zusammenhänge zwischen pflegewissenschaftlichen Erkenntnissen, gesetzlichen Vorgaben und ethischen Prinzipien in der Qualitätsgestaltung. Nutzung und Transfer Die CALD-Nurses:

	- wenden evidenzbasierte Konzepte und Instrumente zur Qualitätssicherung in unterschiedlichen pflegerischen Settings reflektiert und kontextbezogen an. - entwickeln und implementieren Maßnahmen zur kontinuierlichen Qualitätsverbesserung unter Berücksichtigung aktueller Forschungsergebnisse und institutioneller Rahmenbedingungen. - evaluieren pflegerische Prozesse und Ergebnisse systematisch und leiten daraus Handlungsempfehlungen für die Praxis ab. Kommunikation und Kooperation Die CALD-Nurses: - kommunizieren adressatengerecht und fachlich fundiert mit verschiedenen Berufsgruppen über qualitätsbezogene und evidenzbasierte Inhalte. - moderieren interprofessionelle Qualitätszirkel und Fallbesprechungen, um gemeinsame Standards und Verbesserungsstrategien zu entwickeln. - fördern eine transparente und lernförderliche Kommunikationskultur, die den Austausch über pflegerische Qualität und evidenzbasierte Praxis unterstützt. Wissenschaftliches Selbstverständnis /Professionalität Die CALD-Nurses: - reflektieren ihr professionelles Handeln im Spannungsfeld zwischen wissenschaftlicher Evidenz, praktischer Erfahrung und ethischer Verantwortung. - übernehmen Verantwortung für die Weiterentwicklung der Pflegequalität und agieren als Multiplikator:innen für evidenzbasierte Praxis. - gestalten den interprofessionellen Diskurs aktiv mit, um die Pflege als wissenschaftlich fundierte und qualitätsorientierte Profession im Gesundheitssystem zu stärken.
Inhalte der Unit	Grundlagen der Qualitätssicherung in der Pflege - Definitionen und Dimensionen von Qualität (Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität) - Nationale und internationale Qualitätsstandards (z. B. DNQP, IQTiG, WHO) - Rechtliche Rahmenbedingungen (SGB V/XI, Qualitätsprüfungsrichtlinien) Instrumente und Verfahren der Qualitätssicherung - Pflegevisiten, Audits, Qualitätsindikatoren - Pflegedokumentation als Qualitätsinstrument - Fehler- und Risikomanagement (z. B. CIRS) Evidenzbasierte Pflegepraxis - Grundlagen der evidenzbasierten Praxis (EBP): Integration von wissenschaftlicher Evidenz, klinischer Expertise und Patientenpräferenzen - Schritte des EBP-Prozesses: Fragestellung, Literaturrecherche, Bewertung, Anwendung, Evaluation - Nutzung von Leitlinien und Expertenstandards

	- Transfer wissenschaftlicher Erkenntnisse in konkrete Handlungssituationen - Reflexion eigener Pflegehandlungen im Hinblick auf Qualität und Evidenz Professionalisierung und ethische Verantwortung - Verantwortung der Pflegefachkraft für Qualität und Weiterentwicklung - Ethische Aspekte der Qualitätssicherung (z. B. Gerechtigkeit, Transparenz) - Förderung einer qualitätsorientierten Pflegekultur
Lehr- und Lernformen der Unit	Seminar, Gruppen- und Einzelarbeit
Kontaktzeiten / Präsenz	32 UE
Selbststudium	28 UE
Literatur	Büscher, Andreas/Krebs, Moritz (2022): Qualität in der Pflege. München: utb Große, Caroline (2021): Patientenorientierung im Qualitätsmanagement im Gesundheitswesen Theoretische Grundlagen, gesetzliche Regelungen und eine sektorenübergreifende qualitative Studie. Heidelberg: Springer Frain, John (2025): ABC of Evidence-Based Healthcare. Newark: John Wiley & Sons Deutsches Netzwerk für Qualität in der Pflege (DNQP): Expertenstandards in der Pflege. https://www.dnqp.de/
Lehrende	Fachlich und methodisch geeignete, praxiserfahrene Lehrpersonen
Hinweise	In dieser Unit werden ebenso alle relevanten Inhalte des Hessischen Rahmencurriculums für die Durchführung von Anpassungslehrgängen abgedeckt.

1.5 Unit 1.5: Das pflegerische Selbstverständnis begründen und weiterentwickeln

Titel der Unit	Das pflegerische Selbstverständnis begründen und weiterentwickeln
Nummer der Unit	1.5
Weiterbildungs- Qualifizierung	DAS Innovative Pflegequalifikation (IPQ)
Verwendbarkeit der Unit	CAS Personenzentrierte und evidenzbasierte Pflegepraxis
Dauer der Unit	50 UE (24 UE Lehre und 26 UE Selbstlernzeit)
Art der Unit	Pflicht
Empfohlene inhaltliche Vorkenntnisse / Semester	Aus dem jeweiligen Herkunftsland der CALD-Nurse im Anerkennungsverfahren: Kenntnisse zum pflege(diagnostischen) Prozess - Kenntnisse und Erfahrung in der Beziehungsgestaltung und Kommunikation mit pflegebedürftigen Menschen - Wissen über intra- und interprofessionelle Versorgung - Kenntnisse und Erfahrung im Bereich Qualitätssicherung und evidenzbasierter Pflege - Entwicklung und Reflektion des pflegerischen Selbstverständnisses
Voraussetzungen für die Teilnahme an der Unit	Teilnahme DAS IPQ
Lehrsprache der Unit	Deutsch
Prüfungssprache	Deutsch
Häufigkeit der Unit	Jährlich
Teilnahmevoraussetzungen	Siehe Zertifikatsbeschreibung: <i>CAS Personenzentrierte und evidenzbasierte Pflegepraxis</i>
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS	ECTS-Punkte werden auf Ebene des Zertifikats <i>CAS Personenzentrierte und evidenzbasierte Pflegepraxis</i> vergeben
Voraussetzungen für die Teilnahme an der Unitprüfung	Fehlzeit maximal 10 Prozent der Unit (2,4 UE)
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten a. Vorleistung b. Unitprüfung	c. Keine d. Keine
Lernergebnisse und Kompetenzen	Wissen und Verstehen Die CALD-Nurses: - verfügen über vertiefte und systematische Kenntnisse zu pflegetheoretischen und pflegewissenschaftlichen Konzepten, die das professionelle Selbstverständnis begründen. - analysieren historische, gesellschaftliche und politische Entwicklungen der Pflege und deren Einfluss auf die professionelle Identität.

	- verstehen die Zusammenhänge zwischen pflegewissenschaftlicher Evidenz, berufsethischen Prinzipien und gesetzlichen Rahmenbedingungen für die Rolle der Pflege im Gesundheitssystem. Nutzung und Transfer Die CALD-Nurses : - wenden pflegetheoretische und wissenschaftliche Modelle reflektiert an, um das eigene professionelle Selbstverständnis zu begründen und weiterzuentwickeln. - transferieren Erkenntnisse aus Forschung und Theorie in die Praxis, um die Rolle der Pflege im interprofessionellen Kontext zu stärken. - entwickeln Strategien zur Förderung professioneller Identität und pflegerischer Autonomie in unterschiedlichen Versorgungssituationen. - evaluieren die Wirkung des eigenen professionellen Handelns auf Patient:innen, Teams und Organisationen und leiten daraus Verbesserungsmaßnahmen ab. Kommunikation und Kooperation Die CALD-Nurses: - kommunizieren ihr pflegerisches Selbstverständnis adressatengerecht gegenüber Patient:innen, Angehörigen, Kolleg:innen und anderen Berufsgruppen. - moderieren Reflexionsprozesse im Team, um gemeinsame professionelle Werte und Haltungen zu entwickeln. - fördern eine Kultur des gegenseitigen Respekts und der Anerkennung pflegerischer Expertise im interprofessionellen Diskurs. - vertreten die Pflege professionell in Gremien, Qualitätszirkeln und fachpolitischen Diskussionen. Wissenschaftliches Selbstverständnis /Professionalität Die CALD-Nurses: - reflektieren ihr professionelles Handeln im Spannungsfeld zwischen wissenschaftlicher Evidenz, praktischer Erfahrung und gesellschaftlichen Erwartungen. - übernehmen Verantwortung für die Weiterentwicklung des pflegerischen Selbstverständnisses und agieren als Multiplikator:innen für eine wissenschaftlich fundierte Pflegepraxis. - gestalten den Diskurs über die Rolle der Pflege aktiv mit, um deren Position als eigenständige Profession im Gesundheitssystem zu stärken. - entwickeln eine Haltung kontinuierlicher Selbstreflexion und lebenslangen Lernens als Grundlage professioneller Identität.
Inhalte der Unit	Grundlagen und theoretische Fundierung - Pflegewissenschaftliche und pflegetheoretische Konzept - Historische Entwicklung der Pflege als Profession in Deutschland und international.

	- Gesellschaftliche und gesundheitspolitische Rahmenbedingungen der Professionalisierung. Professionelle Identität und Selbstverständnis - Merkmale und Dimensionen professioneller Pflegeidentität. - Spannungsfelder zwischen wissenschaftlicher Evidenz, praktischer Erfahrung und gesellschaftlichen Erwartungen. - Reflexion der eigenen Rolle im Team, in der Organisation und im Gesundheitssystem. Transfer in die Praxis - Implementierung evidenzbasierter Leitlinien und Standards zur Begründung professioneller Praxis. - Methoden zur Evaluation des eigenen Handelns und zur kontinuierlichen Qualitätsverbesserung. - Förderung von Selbst- und Teamreflexion durch Supervision, kollegiale Beratung und Feedbackkultur. Kommunikation und Diskurs - Adressatengerechte Darstellung des pflegerischen Selbstverständnisses gegenüber Patient:innen, Angehörigen und Kolleg:innen - Moderation von Reflexionsprozessen und Fallbesprechungen im Team. - Interprofessioneller Diskurs: Argumentationsstrategien zur Positionierung der Pflege im multiprofessionellen Kontext. Weiterentwicklung und Professionalität - Konzepte des lebenslangen Lernens und der kontinuierlichen Professionalisierung. - Multiplikator:innenrolle: Wissensweitergabe und Förderung evidenzbasierter Praxis. - Entwicklung einer Haltung wissenschaftlicher Reflexivität und kritischer Selbstbewertung.
Lehr- und Lernformen der Unit	Seminar, Gruppen- und Einzelarbeit
Kontaktzeiten / Präsenz	24 UE
Selbststudium	26 UE
Literatur	Büker, Christa; Lademann, Julia & Müller, Klaus (2025). Moderne Pflege heute. Beruf und Profession zeitgemäß verstehen und leben. 2. überarbeitete Auflage. Stuttgart: Kohlhammer Tüger, Anette (2026): Berufliches Selbstverständnis ausländischer Pflegefachkräfte. Wiesbaden: Springer
Lehrende	Fachlich und methodisch geeignete, praxiserfahrene Lehrpersonen
Hinweise	In dieser Unit werden ebenso alle relevanten Inhalte des Hessischen Rahmencurriculums für die Durchführung von Anpassungslehrgängen abgedeckt.

1.6 Unit 1.6: Professionelles Handeln im Kontext von Langzeitpflege

Titel der Unit	Professionelles Handeln im Kontext von Langzeitpflege
Nummer der Unit	1.6
Weiterbildungs- Qualifizierung	DAS Innovative Pflegequalifikation (IPQ)
Verwendbarkeit der Unit	CAS Personenzentrierte und evidenzbasierte Pflegepraxis
Dauer der Unit	149 UE (104 UE Lehre und 49 UE Selbstlernzeit)
Art der Unit	Pflicht
Empfohlene inhaltliche Vorkenntnisse	Aus dem jeweiligen Herkunftsland der CALD-Nurse im Anerkennungsverfahren: Kenntnisse zum pflege(diagnostischen) Prozess - Kenntnisse und Erfahrung in der Beziehungsgestaltung und Kommunikation mit pflegebedürftigen Menschen - Wissen über intra- und interprofessionelle Versorgung - Kenntnisse und Erfahrung im Bereich Qualitätssicherung und evidenzbasierter Pflege - Entwicklung und Reflektion des pflegerischen Selbstverständnisses - Kenntnisse im Kontext Langzeitpflege
Voraussetzungen für die Teilnahme an der Unit	Teilnahme DAS IPQ
Lehrsprache der Unit	Deutsch
Prüfungssprache	Deutsch
Häufigkeit der Unit	Jährlich
Teilnahmevoraussetzungen	Siehe Zertifikatsbeschreibung: <i>CAS Personenzentrierte und evidenzbasierte Pflegepraxis</i>
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS	ECTS-Punkte werden auf Ebene des Zertifikats <i>CAS Personenzentrierte und evidenzbasierte Pflegepraxis</i> vergeben
Voraussetzungen für die Teilnahme an der Unit- prüfung	Fehlzeit maximal 10 Prozent der Unit (104 UE)
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungs- punkten a. Vorleistung b. Unitprüfung	a. Keine b. Keine
Lernergebnisse und Kompetenzen	A) 64 Unterrichtseinheiten (UE) fokussieren sich auf die wissenschaftlich-theoretische Vertiefung, Reflexion und den Diskurs Theoretische Grundlagen der Langzeitpflege - Modelle und Konzepte der Langzeitversorgung (stationär, ambulant, teilstationär). - Demografische Entwicklungen und gesellschaftliche Herausforderungen. - Rechtliche und ethische Rahmenbedingungen (SGB XI, Patientenrechte, Pflegecharta). Pflegewissenschaftliche Vertiefung

	- Evidenzbasierte Ansätze in der Langzeitpflege. - Qualitätsindikatoren und deren wissenschaftliche Fundierung. - Konzepte zur Förderung von Autonomie, Teilhabe und Lebensqualität. Reflexion und Diskurs - Professionelles Selbstverständnis im Spannungsfeld zwischen Fürsorge, Selbstbestimmung und institutionellen Anforderungen. - Kritische Auseinandersetzung mit Rollenbildern und Erwartungen an Pflegefachkräfte. - Interprofessioneller Diskurs: Positionierung der Pflege im multiprofessionellen Team. B) 40 UE finden im Skills Lab statt und fokussieren praxisorientierte Anwendung, Training, Simulation Pflegepraxis in der Langzeitversorgung - Vertiefung, Anwendung und Evaluation verschiedener Ansätze in der Grund- und Behandlungspflege - Anwendung von Assessmentinstrumenten - Pflegeplanung und Dokumentation im digitalen System im Kontext von Langzeitpflege. - Hygiene und Körperpflege unter Berücksichtigung von Würde und Autonomie. - Professioneller Umgang mit spezifischen Krankheitsbildern und herausforderndem Verhalten (Depression, Demenz, chronische Erkrankungen, Palliative Pflege, und Begleitung am Lebensende) - Kultursensible Pflege und interkulturelle Kommunikation. - Förderung von Teilhabe und Selbstbestimmung im Alltag. Qualitätssicherung im Alltag - Durchführung und Reflexion pflegerischer Standards (Mobilität, Ernährung, Hygiene, Schmerzmanagement). - Simulation von Fallbeispielen zur Umsetzung evidenzbasierter Maßnahmen. - Training von Kommunikationssituationen mit Bewohner:innen und Angehörigen. Kooperation und Teamarbeit - Moderation von Fallbesprechungen im Team. - Übung von interprofessionellen Abstimmungsprozessen. - Förderung einer lernförderlichen Feedbackkultur im Pflegealltag.
Inhalte der Unit	A) Seminaristischer Unterricht (64 UE) – Wissen, Reflexion, wissenschaftliche Fundierung: - Pflegewissenschaftliche und pflegetheoretische Konzepte zur Langzeitpflege (z. B. Gerontologie, Demenztheorien, Palliative Care). - Gesellschaftliche und demografische Entwicklungen und deren Auswirkungen auf die Langzeitversorgung. - Rechtliche und ethische Rahmenbedingungen (SGB XI, Patientenrechte, Pflegecharta, ethische Dilemmata).

	- Qualitätsindikatoren und evidenzbasierte Ansätze zur Sicherung und Weiterentwicklung von Pflegequalität. - Reflexion des professionellen Selbstverständnisses im Spannungsfeld zwischen Fürsorge, Autonomie und institutionellen Anforderungen. - Interprofessioneller Diskurs: Rolle und Positionierung der Pflege im multiprofessionellen Team. - Konzepte des lebenslangen Lernens und der kontinuierlichen Professionalisierung in der Langzeitpflege. B) Skills Lab (40 UE) – praxisorientierte Anwendung und Training - Anwendung von Assessmentinstrumenten und deren Interpretation. - Pflegeplanung und Dokumentation im Alltag der Langzeitpflege, inkl. digitaler Systeme. - Training von pflegerischen Standards: Mobilität, Ernährung, Hygiene, Schmerzmanagement, Dekubitusprophylaxe. - Umgang mit herausforderndem Verhalten bei Demenz und anderen chronischen Erkrankungen (Validation, Deeskalationstechniken). - Simulation von Fallbeispielen: komplexe Versorgungssituationen, interprofessionelle Abstimmung, Angehörigengespräche. - Kommunikationstraining: Gesprächsführung mit Bewohner:innen und Angehörigen, kultursensible Pflege.
Lehr- und Lernformen der Unit	80 UE in Seminar, Gruppen- und Einzelarbeit, Fallarbeit, Case-Study, Selbstreflexion und 24 UE arbeitsorientiertes Lernen im Kontext von Simulationsszenarien im Skills Lab
Kontaktzeiten / Präsenz	104 UE
Selbststudium	45 UE
Literatur	Weigert, Johann (2020): Qualitätsmanagement. Ein praktischer Leitfaden für die ambulante, teil- und vollstationäre Altenpflege. Hannover: Schlütersche Stuhl, Tanja/ Bader, Siegfried (2025): Primary Nursing in der Langzeitpflege Ihr Leitfaden für ein zukunftssicherndes Pflegesystem. Hannover: Schlütersche Brandenburg, Hermann (2023): Pflegehabitus in der stationären Langzeitpflege von Menschen mit Demenz Personzentrierte Pflegebeziehungen nachhaltig gestalten. Stuttgart: Kohlhammer Andrae, Susanne/ Anton, Walter/Schön, Jasmin & Hayek, Dominik (2023): I care – Altenpflege Langzeitpflege. Stuttgart: Thieme
Lehrende	Fachlich und methodisch geeignete, praxiserfahrene Lehrpersonen
Hinweise	In dieser Unit werden ebenso alle relevanten Inhalte des Hessischen Rahmencurriculums für die Durchführung von Anpassungslehrgängen abgedeckt.

2 CAS: Reflexive Pflegepraxis und Professionalisierung

Zertifikatskurs	CAS Reflexive Pflegepraxis und Professionalisierung
Nummerische Kennung	2
Studienprogramm	Diploma of Advanced Studies Innovative Pflegequalifikation
Verwendbarkeit des Zertifikatskurses	Diploma of Advanced Studies Innovative Pflegequalifikation
ECTS-Punkte / Workload	15 / 375 h (500 UE)
Voraussetzungen für die Teilnahme am Zertifikatskurs und an der Zertifikatsprüfung	Zu dem hochschulzertifizierten Weiterbildungsangebot können diejenigen Personen zugelassen werden, die entweder über einen Hochschulabschluss inkl. relevanter Berufserfahrung im Pflegebereich aus ihrem Herkunftsland verfügen oder die über eine abgeschlossene Ausbildung in einem Gesundheits- oder Pflegeberuf aus ihrem Herkunftsland verfügen. Als Nachweis über die in Teilen anerkannte Qualifikation muss in beiden Fällen für die Zulassung zum Weiterbildungsangebot ein gültiger Feststellungsbescheid des Hessischen Landesamts für Pflege und Gesundheit, sowie ein Sprachzertifikat B1 und ein Arbeitsvertrag mit einer Praxiseinrichtung in Hessen vorgelegt werden. Für die Teilnahme an der Zertifikatsprüfung ist das bestandene „Certificate of Advanced Studies (CAS): Personenzentrierte und evidenzbasierte Pflegepraxis“, 225 h Praxisstunden sowie die Teilnahme am Seminar zur reflexiven Praxis erforderlich.
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten: a. Vorleistung b. Zertifikatsprüfung	a) bestandenes „Certificate of Advanced Studies (CAS): Personenzentrierte und evidenzbasierte Pflegepraxis“ plus 225 h Praxiszeit b) Hausarbeit zur durchgeführten Praxisaufgabe (mind. 3, höchstens 5 Seiten) mit anschließendem Feedbackgespräch (15 min)

Lernergebnisse und Kompetenzen	Wissen und Verstehen - Vertieftes Fach- und Kontextwissen, Konzepte, Standards und aktuelle Forschung im gewählten Themenfeld (EBP, digitaler Pflegeprozess, QM oder Interprofessionalität) - Systemverständnis: Verständnis von Organisationsstrukturen, Prozessen, Rollen und rechtlich-ethischen Rahmenbedingungen, die die Umsetzung beeinflussen, in ihrer Einrichtung beeinflussen Nutzung und Transfer - Status-quo-Analyse: Eigenständige, methodisch robuste Erhebung und Auswertung von Daten (Dokumente, Beobachtung, Interviews) zur aktuellen Praxis. - Lösungsentwicklung: Ableitung evidenzbasierter, realistisch priorisierter Verbesserungsvorschläge unter Berücksichtigung von Ressourcen und Risiken. - Umsetzungskompass: Konzeption eines gestuften Implementierungsplans mit Zielen, Verantwortlichkeiten, Zeitplan, Indikatoren und Monitoring. - Evaluation und Skalierung: Planung von Outcome- und Prozessindikatoren sowie Reflexion von Skalierbarkeit und Nachhaltigkeit. Kommunikation und Kooperation - Adressatengerechte Darstellung: Präzise Kommunikation von Analyse, Empfehlungen und Roadmap gegenüber Team, Leitung und interprofessionellen Partnern. - Stakeholderarbeit: Strukturierte Einbindung relevanter Akteur:innen, Moderation von Feedback- und Entscheidungsprozessen. - Change-Kommunikation: Umgang mit Vorbehalten, Konflikten und Lernbarrieren; Entwicklung klarer Botschaften und Unterstützungsangebote. Wissenschaftliches Selbstverständnis / Professionalität - Kritische Reflexion: Begründen von Entscheidungen mit Evidenz, Kontext und Ethik; transparente Darstellung von Grenzen und Trade-offs. - Verantwortungsübernahme: Proaktives Vorantreiben der Umsetzungsschritte und Sicherung der Qualität der eigenen Arbeit. - Professionelle Haltung: Stärkung der pflegerischen Rolle als gestaltende, wissenschaftlich fundierte Profession im Veränderungsprozess.
Inhalte	1. Start Reflexive Praxis: • Besprechung des kommenden Praxiseinsatzes inkl. möglicher Herausforderungen und kontinuierlicher Reflektionen • Auswahl der Aufgabenklärung und des zu bearbeitenden Themenfelds;

	• Hinweise zur Bearbeitung der Aufgabenstellung inkl. Methodik, Datenquellen, Stakeholdern, Zeitplanung, Gliederung etc. 2. Halbzeit Reflexive Praxis: • Zwischenreflexion Praxiseinsatz (Selbstreflexion & Gruppenreflexion) • Aktueller Stand Aufgabenbearbeitung • Feedback zur Gliederung und ersten Texten (Status-Quo, Vergleichende Analyse Deutschland und Herkunftsland) 3. Abschluss Reflexive Praxis: • Strukturierte Reflexion Praxiseinsatz • Ausblick auf Tätigkeit als Pflegefachperson nach Abschluss des Anpassungslehrgangs • Aktueller Stand Aufgabenbearbeitung inkl. Feedback zu Verbesserungsvorschlägen, Zeitplanung und Implementierungsplanung
Lehrformen	Praxiseinsatz und Präsenzlehre (Einzel- und Gruppenarbeiten)
Sprache	Deutsch
Koordination	Prof. Dr. Klaus Müller

3 DAS Innovative Pflegequalifikation

Zertifikatskurs	DAS Innovative Pflegequalifikation
Nummerische Kennung	3
Studienprogramm	IPQ
ECTS-Punkte / Workload	30 / 750 h (1000 UE)
Voraussetzungen für die Teilnahme an der Zertifikatsprüfung	Für die Teilnahme an der Zertifikatsprüfung ist das bestandene „Certificate of Advanced Studies (CAS): Personenzentrierte und evidenzbasierte Pflegepraxis“ sowie das bestandene CAS Reflexive Pflegepraxis und Professionalisierung erforderlich.
Zertifikatsprüfung	Synthese und Rahmung der Prüfungsleistungen CAS 1 und CAS 2 (mit Bezugnahme auf das Feedbackgespräch) in Form einer schriftlichen Hausarbeit (mind.10, höchstens 15 Seiten)
Lernergebnisse und Kompetenzen	Die Teilnehmenden vertiefen die bereits erworbenen Lernergebnisse und Kompetenzen aus dem „Certificate of Advanced Studies: Personenzentrierte und evidenzbasierte Pflegepraxis“ sowie dem Certificate of Advanced Studies: Reflexive Pflegepraxis und Professionalisierung“. Zusätzlich dazu: - sind in der Lage, bereits erbrachte Prüfungsleistungen systematisch zu synthetisieren, zentrale Erkenntnisse herauszuarbeiten und diese in eine kohärente wissenschaftliche Argumentation zu überführen. - Können sie wissenschaftliches Feedback kritisch reflektieren, valide Schlussfolgerungen daraus ziehen und ihre Hausarbeit methodisch fundiert überarbeiten. - Entwickeln sie eine wissenschaftlich tragfähige Rahmung ihrer Abschlussarbeit, indem sie Fragestellung, theoretische Fundierung, methodische Herangehensweise und Relevanz klar strukturieren. - Sind sie in der Lage, komplexe pflegerische Problemstellungen innovativ zu bearbeiten, indem sie wissenschaftliche Erkenntnisse, Praxiserfahrungen und konzeptionelle Überlegungen miteinander verknüpfen.
Lehrformen	Seminaristischer Unterricht
Sprache	Deutsch
Koordination	Prof. Dr. Klaus Müller